



Patient

Merklblatt und Aufklärungsprotokoll Zur Einpflanzung künstlicher Zahnwurzeln (Implantate)

Sehr geehrte/r

unsere Untersuchungen haben ergeben, dass bei Ihnen eine Implantation zur Wiederherstellung Ihres Kauvermögens und/oder aus ästhetischen Gründen in Betracht kommt.

Implantate bestehen aus gewebefreundlichen Materialien und können eine Lebensdauer von 10 Jahren und mehr haben. Eine Garantie für die Verweildauer der künstlichen Pfeiler kann aber nicht übernommen werden. Eins sehr wesentlicher Faktor für den Langzeiterfolg ist die konsequente Kontrolle und Pflege, worauf wir Sie noch besonders hinweisen.

Der für Ihre Kieferverhältnisse in Betracht kommende Implantat-Typ wird nach sorgfältiger Untersuchung und Analyse ausgewählt. Sollte der Knochen im Bereich der geplanten Implantation nicht ausreichen, sind gegebenenfalls zusätzliche, Knochen aufbauende Maßnahmen erforderlich, über die Sie gesondert aufgeklärt werden. Das kann sich manchmal auch erst während des Eingriffs zeigen.

Der Behandlungsablauf:

In örtlicher Betäubung wird das Zahnfleisch im Bereich der Implantation eröffnet und der Knochen zur Aufnahme des künstlichen Pfeilers freigelegt. Dann wird mit speziellen Instrumenten ein Hohlraum geschaffen, in welchen das Implantat eingebracht wird. Danach wird die Wunde wieder verschlossen. Nach dem Eingriff können vorübergehende Schwellungen im Operationsbereich auftreten, Schmerzen sind selten und können mit geeigneten Medikamenten gut therapiert werden.

Gelegentlich zeigt sich während der Operation, dass eine Implantation nicht möglich ist. In diesem Fall wird der Eingriff abgebrochen und die Wunde wieder verschlossen.

Implantate, die verdeckt eingebracht wurden, werden nach dem entsprechenden Zeitintervall wieder freigelegt, um den Zahnersatz aufzunehmen.

Je nach Situation können bereits nach kurzer Zeit oder aber nach einer entsprechenden Einheilphase die neuen Zähne auf den Implantaten befestigt werden. Ein provisorischer Ersatz dient in der Zwischenzeit nicht nur der Optik sondern soll auch dafür sorgen, dass der Wundbereich nicht irritiert und die neu eingepflanzten Pfeiler nicht falsch belastet werden.

**Mögliche Komplikationen:**

Den Erfolg einer Behandlung und ihre absolute Risikofreiheit kann kein Arzt garantieren. Die allgemeinen Gefahren operativer Eingriffe, wie z. B. Infektionen, sind jedoch selten zu was zusätzliche Maßnahmen erfordert. Meist heilt auch dann das Implantat ohne schädliche Folgen ein.

Im Unterkiefer kann es in den seltenen Fällen zu Verletzungen des Unterkiefernerfs kommen. Dies hat ein vorübergehendes, in extrem seltenen Fällen dauerndes

Vereinzelt heilen Implantate nicht ein. Sie lockern sich während der Einheilzeit und müssen wieder entfernt werden. In den allermeisten Fällen kann man danach in einem zweitem Eingriff eine erforderliche Implantation durchführen.

Entscheidenden Einfluss auf den Langzeiterfolg hat die Mundhygiene. Nur wenn Sie bereit sind, möglichst nach jeder Mahlzeit Ihre Zähne und das Gebiet der Implantate sorgfältig zu

Zusätzliche individuelle Aufklärungspunkte in Ihrem speziellen Fall:**Erklärung:**

Es wurde mit mir ein ausführliches Aufklärungsgespräch geführt, bei dem ich alle mich interessierten Fragen stellen konnte. Ich habe die Erklärungen verstanden und habe keine Im Besonderen wurde ich darauf hingewiesen, dass im Regelfalle eine Versorgung mit Zahnersatz, z. B. durch eine Prothese, auch ohne Implantation möglich ist.

Ich wünsche die Versorgung mittels Zahnimplantat(en) und verpflichte mich ausdrücklich

- falls erforderlich, die nötige allgemeinärztliche Untersuchung durchführen zu lassen
- die Verhaltensmaßregeln nach dem Eingriff genau einzuhalten
- die erforderlichen Mundhygienemaßnahmen regelmäßig durchzuführen
- die zeitlichen Intervalle der Nachkontrolle regelmäßig einzuhalten

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift des Patienten
bzw. des Sorgeberechtigten

.....
Unterschrift des Arztes